

Ist das Helsana-Ärzt rating signifikant?

Schlussbericht der Studie zum Helsana-Ärzt rating

A. Bühler, W. Eugster, P. Baumann, F. Mattes, E. Honegger

Helsana lancierte im Sommer 2002 ein neues Ärzt rating. Das sorgte bei der Ärzteschaft für Unruhe und hinterliess viele offene Fragen. Um die Aussagekraft des Ratings zu beurteilen, wurde die vorliegende Arbeit initiiert [1]. Das Resultat: das Helsana-Rating ist nicht geeignet, um die Ärzte- und Medikamentenkosten zu raten.

Einleitung

Der Kostendruck im Gesundheitswesen führt vermehrt zur Beurteilung der Arztpraxen bzw. deren Kosten und Wirtschaftlichkeit. Bereits seit längerer Zeit macht *santésuisse* (sas) solche Beurteilungen. Diese fokussieren mehrheitlich den Kostenaspekt. Doch gibt es weitere Bestrebungen beispielsweise der *med-swiss.net* oder dem *guide-santé*, welche sich mit der Qualitätsbeurteilung in der medizinischen Grundversorgung befassen [2]. Betrachtungen in Managed-Care-Systemen ergeben, dass sich die Realität nicht in einfachen Modellen abbilden lässt [3].

Helsana lancierte im Jahr 2002 ein Ärzt rating, welches auf dem methodischen Ansatz der *santésuisse* beruht. Dies führte zu Verunsicherung und offenen Fragen in der Ärzteschaft. Aus dieser Unsicherheit heraus wurde die vorliegende Analyse initiiert, um das Rating auf wissenschaftlicher Basis zu beurteilen.

Vorgehen

Zur Analyse des Helsana-Ratings wird in folgenden vier Schritten vorgegangen:

1. Beurteilung der von Helsana verwendeten Parameter und Methoden;
2. Vergleich der Resultate von Helsana mit den statistischen Unterlagen von *santésuisse*
 - 2.1 direkte Arztkosten pro Patient 2001,
 - 2.2 Index der direkten Arztkosten pro Patient 2001,
 - 2.3 totale Medikamentenkosten pro Patient 2001;
3. Analyse der Differenz der Indices der direkten Arztkosten 2001 von Helsana und *santésuisse* ohne Standardisierung von Alter und Geschlecht;

4. Diskussion des Einfluss des kleineren Patientenkollektivs von Helsana im Vergleich zu *santésuisse* auf die Zuverlässigkeit der Kennzahlen.

Im Rahmen der Untersuchung wurden alle Grundversorger im Kanton St. Gallen angeschrieben. 60 Praxen nahmen an der Studie teil (45 Allgemeinpraktiker und 15 Internisten). Für die Studie wurden Angaben aus der persönlichen Konkordatsstatistik sowie Werte aus dem Helsana-Rating erhoben.

Ergebnisse und Interpretation

1. Beurteilung der von Helsana verwendeten Parameter und Methoden

Helsana stützt ihr Ärzt rating auf die Kosten der Helsana-Versicherten des beurteilten Arztes und berechnet daraus – analog zu *santésuisse* – Arzt- und Medikamentenkosten pro Patient. Diese Kennzahlen sind aus zwei Gründen problematisch.

1. Die Patientenkollektive der verschiedenen Praxen unterscheiden sich stark bezüglich:
 - Alter und Geschlecht,
 - Morbidität und
 - anderen Faktoren (z. B. soziodemographischen Faktoren).

Ein Vergleich auf dieser Basis ist deshalb nur bedingt sinnvoll.

2. Der Beitrag der Arztpraxis an den gesamten diagnostischen und therapeutischen Massnahmen an den einzelnen Patienten ist sehr unterschiedlich.

Eine Arztpraxis, die häufig an Spezialisten oder Spitäler überweist, sich häufig Stellvertreterregelungen bedient oder viele Patienten nur im Rahmen des Notfalldienstes betreut, wird im Helsana-Ärzt rating deutlich besser abschneiden. Dies obwohl die eigentlich relevanten Gesamtkosten dieser Patienten gleich oder allenfalls sogar höher sind.

Helsana berücksichtigt – im Gegensatz zu *santésuisse* – die Alters- und Geschlechtsunterschiede der Patientenkollektive der Arztpraxen. Dies ist

1 Bühler A. Ärzte-Rating Helsana. Beilage zum Newsletter GallOnet 2002;3:1-4.

2 Christen P. Qualitätsentwicklung für GrundversorgerInnen – ein notwendiges Übel oder eine Chance? Ein Plädoyer. Primary Care 2002;2:671-4.

3 Bühler A. Grundlagen zur finanziellen Erfolgsbemessung in Managed-Care-Systemen. Schweiz Ärztezeitung 2000;81:1040-5.

Korrespondenz:
GallOnet AG
TrustCenter des Kantons St. Gallen und der Ostschweiz
c/o Dr. med. Werner Eugster
Obere Bahnhofstrasse 45
CH-9500 Wil
Tel. 071 913 60 13
Fax 071 913 60 19

Abbildung 1

Vergleich der direkten Arztkosten pro Patient der 45 Allgemeinpraktiker der Helsana- und santésuisse-Statistik.

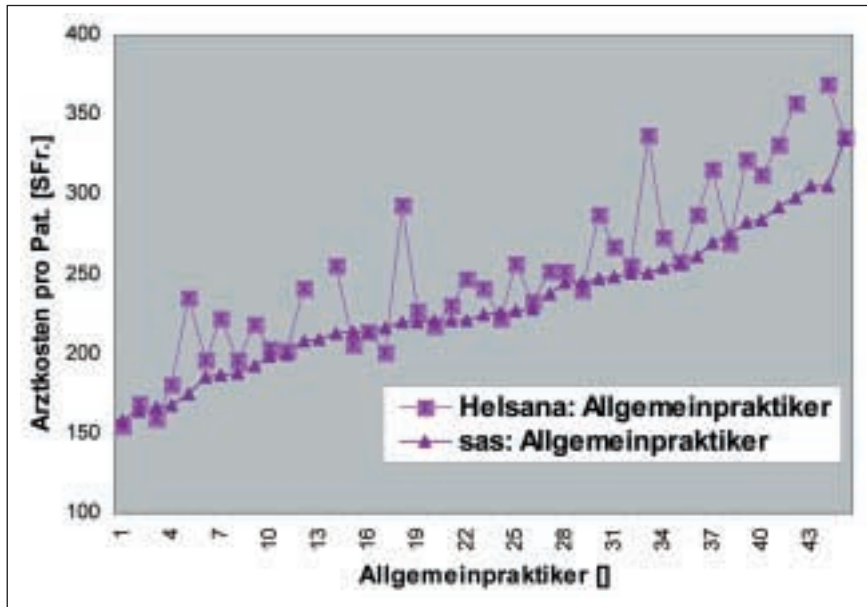
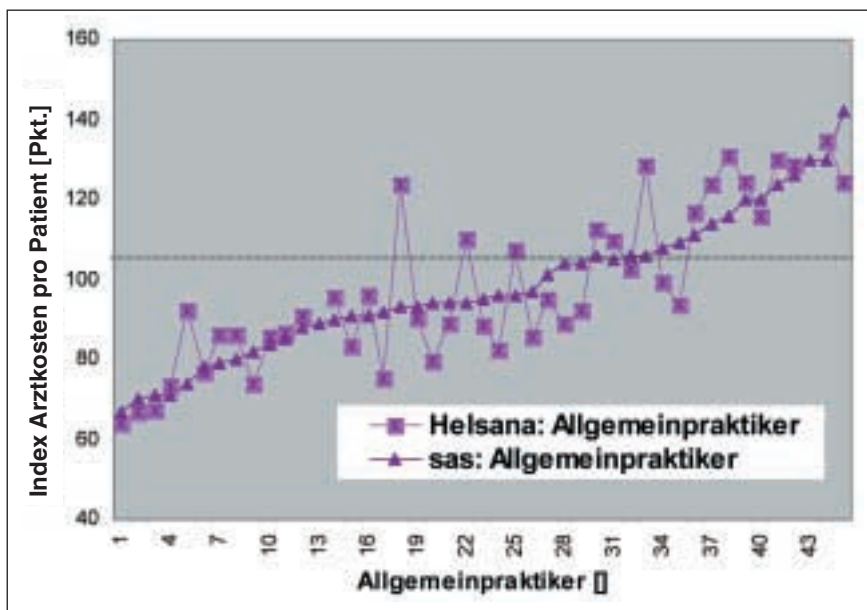


Abbildung 2

Vergleich des Indexes Arztkosten pro Patient der 45 Allgemeinpraktiker der Helsana- und santésuisse-Statistik.



ein Schritt in die richtige Richtung, genügt aber nicht, weil Alter und Geschlecht nur relativ schwach mit den Kosten korrelieren und die anderen unter Punkt 1 und 2 angeführten Argumente nach wie vor Gültigkeit haben.

Die Aussagekraft könnte wesentlich erhöht werden, wenn zum Beispiel die Morbidität in die Berechnung von Kennzahlen miteinbezogen und der eigene Anteil der Arzt- und Medika-

mentenkosten an den Gesamtkosten des Patienten mitberücksichtigt würde. Dies ist aufgrund der aktuellen Datenlage jedoch nicht möglich.

2. Vergleich der Resultate von Helsana mit santésuisse

2.1 Direkte Arztkosten pro Patient 2001

Die Differenzen zwischen den Kennzahlen von Helsana und santésuisse für die «direkten Arztkosten pro Patient» der Allgemeinpraktiker sind relativ gross (Median Fr. 14.–, Mittelwert Fr. 22.–, Min. Fr. 0.–, Max. Fr. 87.–), im Einzelfall sogar sehr gross. Die Werte der Helsana liegen grossmehrerheitlich über denjenigen von santésuisse. Dies erstaunt nicht, da Helsana-Versichertenkollektive allgemein höhere Kosten als Gesamtkollektive aufweisen.

Für die Allgemeininternisten zeigt sich ein analoges Bild.

2.2 Index der direkten Arztkosten pro Patient 2001

Die Differenzen zwischen den Indizes von Helsana und santésuisse für die «direkten Arztkosten pro Patient» der Allgemeinpraktiker sind relativ gross (Median 6 Punkte, Mittelwert 9 Punkte, Min. 1 Punkt, Max. 31 Punkte), im Einzelfall sogar sehr gross. Die Indexwerte der Helsana liegen im Gegensatz zu den Werten in Abschnitt 2.1 symmetrisch zu den Werten von santésuisse verteilt. Dies entspricht den Erwartungen und ist auf die Indexierung zurückzuführen.

Für die Allgemeininternisten zeigt sich ein analoges Bild.

Die durch Helsana bestimmten Indizes sind im Gegensatz zu denjenigen von santésuisse alters- und geschlechtskorrigiert. Ein Teil der Indexdifferenz ist darauf zurückzuführen. Wie gross dieser Anteil ist, wird in Abschnitt 3 abgeschätzt.

2.3 Totale Medikamentenkosten pro Patient 2001

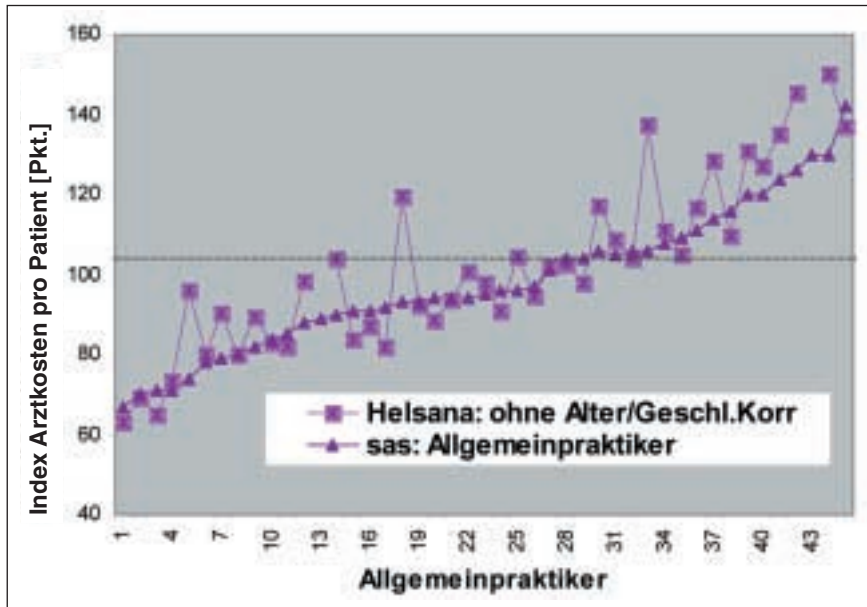
Die Analyse der Differenzen der von Helsana und santésuisse bestimmten Kennzahlen zum Thema der «totalen Medikamentenkosten» hat – nicht unerwartet – analoge Ergebnisse, wie sie für die direkten Arztkosten gefunden wurden, gezeigt. Deshalb wird auf weitere Ausführungen dazu verzichtet.

3. Differenz der Indizes der direkten Arztkosten 2001 von Helsana und santésuisse ohne Standardisierung von Alter und Geschlecht

Um den Einfluss der Standardisierung der Indizes von Helsana nach Alter und Geschlecht auf die Differenz zwischen den Kennzahlen von Hel-

Abbildung 3

Vergleich des Index Arztkosten pro Patient der 45 Allgemeinpraktiker der Helsana- und santésuisse-Statistik – ohne Alters- und Geschlechtskorrektur.



sana zu santésuisse zu untersuchen, wurden für Helsana ebenfalls nicht standardisierte Indizes für die direkten Arztkosten berechnet und anschliessend die Differenzen untersucht (siehe auch Abschnitt 2.2). Die Differenzen liegen in der gleichen Grössenordnung wie mit Standardisierung, so dass diese als wesentliche Ursache für die Differenzen ausgeschlossen werden kann (Median 6 Punkte, Mittelwert 8 Punkte, Min. 0 Punkte, Max. 31 Punkte).

4. Einfluss des kleineren Patientenkollektivs von Helsana im Vergleich zu santésuisse auf die Zuverlässigkeit der Kennzahlen

Der wesentlichste Unterschied zwischen den Kennzahlen des Helsana-Ärztteratings und den Kennzahlen von santésuisse liegt in der Grösse der Patientenkollektive, welche zur Bestimmung der Kennzahlen dienen. Die Patientenzahlen pro Arztpraxis von Helsana betragen lediglich ein Sechstel der santésuisse-Kollektive. Der Median liegt bei gut 250 Patienten. Diese Reduktion auf die Versicherten von Helsana ist von grosser Bedeutung, weil die Zuverlässigkeit von Kennzahlen stark von der Kollektivgrösse abhängig ist. Das Vertrauens- oder Konfidenzintervall ist das statistische Mass, welches die Zuverlässigkeit einer Kennzahl beschreibt. Bisher haben weder Helsana noch santésuisse die Vertrauensintervalle ihrer Kennzahlen bekanntgegeben.

Aus dem Managed-Care-Bereich ist bekannt, dass für einigermaßen zuverlässige Kostenkennzahlen Kollektive von mindestens 2500 Versicherten notwendig sind. Es ist daher davon auszugehen, dass die Kollektive der Helsana-Versicherten je Arztpraxis mit etwa 250 Patienten viel zu klein sind, als dass zuverlässige Kennzahlen berechnet werden könnten. Allein aufgrund dieser Tatsache ist es nicht zulässig, eine Beurteilung der ärztlichen Tätigkeit anhand der Indizes des Helsana-Ärztteratings vorzunehmen.

Das folgende Beispiel dient der Veranschaulichung. Gehen wir davon aus, dass das Vertrauensintervall für ein Patientenkollektiv von 100 Patienten ± 20 Indexpunkte beträgt, was aufgrund der Datenlage durchaus realistisch erscheint. Dies bedeutet, dass zwei Ärzte mit je 100 Patienten, der eine mit einem Index 94 (grün) und der andere mit Index von 132 (rot), statistisch nicht signifikant unterschieden werden können. Trotzdem beurteilt das Helsana-Rating den einen als gut und den anderen als schlecht. Dies ist statistisch nicht haltbar.

Zusammenfassende Beurteilung

Das Helsana-Ärztterating ist nicht geeignet, Arztpraxen bezüglich Arzt- oder Medikamentenkosten zu beurteilen, weil weder die gewählten Kennzahlen aussagekräftig sind noch die Grösse der Patientenkollektive zuverlässige Berechnungen dieser Kennzahlen zulassen. Aufgrund der Anforderung an die Patientenkollektivgrösse wird klar, dass das Rating von einzelnen Ärzten durch einen einzelnen Krankenversicherer – selbst wenn es sich dabei um den grössten handelt – nie zuverlässig und aussagekräftig sein wird.

Im Helsana-Ärztterating wird zwar im Gegensatz zu santésuisse Alter und Geschlecht im Patientenkollektiv berücksichtigt. Diese Verbesserung wird jedoch durch die Reduktion der Kollektive auf die Helsana-Versicherten zunichte gemacht.

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen Ärzten für ihre Bereitschaft, an der GallOnet-Studie teilzunehmen. Das uns geschenkte Vertrauen und ihr Engagement ermöglichten eine differenzierte Darstellung der Ratingthematik.

Abbildung 4
Individuelle Praxisauswertung Helsana-Rating 2002.

Individuelle Praxisauswertung Helsana Ärzterating					
Praxis:	Praxis Carl Muster				
Gruppe:	Allgemeinpraktiker	Anzahl Ärzte: 45			
	Arzt	Vergleichskollektiv			
Praxis-Grunddaten	<i>Ihr Wert</i>	<i>Minimum</i>	<i>Median</i>	<i>Maximum</i>	<i>Rang</i>
<i>Praxisumsatz [SFR.]</i>	x	232'941	754'621	1'481'819	13
<i>Anzahl Pat. santésuisse</i>	x	712	1'556	2'811	12
<i>Anzahl Pat. Helsana</i>	x	82	259	497	9
<i>Anteil Helsana</i>	x	6%	17%	24%	14
<i>Durchschnittsalter santésuisse</i>	x	28	40	49	34
<i>Durchschnittsalter Helsana</i>	x	28	41	51	37
<i>Differenz Durchschnittsalter</i>	x	0.0	1.5	5.2	34
Direkte Arztkosten pro Patient					
<i>Kosten pro Patient, santésuisse</i>	x	158	225	335	21
<i>Kosten pro Patient Helsana</i>	x	155	241	369	17
<i>Index santésuisse</i>	x	67	95	142	22
<i>Index Helsana</i>	x	64	92	135	15
<i>Indexveränderung 00 - 01 santésuisse</i>	x	-24	-1	27	8
<i>Indexveränderung 00 - 01 Helsana</i>	x	-32	-4	64	17
Totale Medikamentenkosten pro Patient					
<i>Kosten pro Patient santésuisse</i>	x	55	289	423	21
<i>Kosten pro Patient Helsana</i>	x	42	319	488	26
<i>Index santésuisse</i>	x	19	101	148	15
<i>Index Helsana</i>	x	25	102	144	15